

Warum ich Klima-Realist bin

geschrieben von Chris Frey | 22. März 2021

Al Gores Klimadokumentation *An Inconvenient Truth* aus dem Jahr 2006 machte die globale Erwärmung in jenen Jahren weltweit zu einem äußerst populären Thema.

Wie Millionen andere vertraute ich Gores Vorhersagen. Ich hatte keinen Grund, an ihnen zu zweifeln. Der Gedanke an den globalen Klimatod und der Aufruf, ihn abzuwenden, traf meine Leidenschaft für die Natur und den Naturschutz.

Daher absolvierte ich mein Studium an einer der weltweit führenden Universitäten für Klimastudien, der University of East Anglia in Großbritannien. Die dortige Climatic Research Unit (CRU) ist – zusammen mit dem Hadley Centre – für die Entwicklung globaler Temperaturdatensätze verantwortlich, die als HadCRUT-Datensätze bekannt sind.

Aber meine Vorstellungen über die globale Erwärmung und die Wissenschaft, die sie umgibt, sollten erschüttert werden. Während ich an einer meiner Vorlesungen teilnahm, erhielten wir eine E-Mail von der Universität, in der wir aufgefordert wurden, unsere E-Mail-Passwörter sofort zu ändern.

Eine Woche später erfuhr ich, dass das E-Mail-System der Universität geknackt worden war und E-Mail-Inhalte von Wissenschaftlern der CRU an die Öffentlichkeit gelangten. Das Ereignis ist berüchtigt als „Climategate“ bekannt.

Es dauerte noch ein paar Jahre, bis ich die Auswirkungen dieses E-Mail-Lecks vollständig verstand. Der E-Mail-Austausch zwischen Wissenschaftlern der CRU und anderen Universitäten offenbarte einen absichtlichen Versuch, die gegenwärtige Erwärmung zu übertreiben und sie als beispiellos erscheinen zu lassen.

Ross McKittrick hat in „*Understanding the Climategate Inquiries*“ nachgewiesen, dass „die in den E-Mail-Austausch involvierten Wissenschaftler Beweise in den Berichten des IPCC [Intergovernmental Panel on Climate Change] und der WMO [World Meteorological Organization] manipuliert haben, um die Leser, einschließlich der politischen Entscheidungsträger, in die Irre zu führen.“

Außerdem haben die Wissenschaftler, nachdem sie absehen konnten, dass Anfragen auf sie zukommen würden, „einzeln oder in geheimer Absprache Schritte unternommen, um den Zugang zu Daten oder Methoden zu blockieren, um eine externe Prüfung ihrer Arbeit zu verhindern.“

McKittrick merkte an, dass Phil Jones – einer der Wissenschaftler der CRU

– zugab, E-Mails zu löschen, wahrscheinlich in dem Versuch, die Offenlegung von Informationen zu verhindern, die den Gesetzen zur Informationsfreiheit unterliegen, und dass er seine Kollegen gebeten hatte, dasselbe zu tun.

Zahlreiche Untersuchungen und Gremien untersuchten das Leck und erklärten die Wissenschaftler für nicht schuldig. Andrew Montford, Autor der Klimabücher „*Hiding the Decline*“ und „*The Hockey Stick Illusion*“, fasste seine Erkenntnisse in zwei detaillierten, eifrig dokumentierten Analysen in Buchlänge zusammen: „Die Untersuchungen über das Verhalten und die Integrität der Wissenschaftler an der *Climatic Research Unit* waren übereilt, oberflächlich und weitgehend nicht überzeugend.“

Andrew Turnbull, der als ständiger Sekretär des Umweltministeriums (1994-1998) und als ständiger Sekretär des Finanzministeriums (1998-2002) in Großbritannien tätig war, sagte zu Climategate: „Nur wenn die Integrität der Wissenschaft wiederhergestellt wird und die Stärken und Schwächen der Hauptaussagen anerkannt werden, wird es die Vertrauensbasis mit der Öffentlichkeit geben, die politische Entscheidungsträger brauchen.“

Aber diese Integrität wurde nie wiederhergestellt.

Zum Beispiel wird die Arbeit der gleichen Wissenschaftler, die in Climategate verwickelt waren, als ultimativer Standard der Klimawissenschaft behandelt. Einige von ihnen, wie Michael Mann, gehören zu den einflussreichsten Personen im IPCC und zeichnen die Klimaplanung für politische Entscheidungsträger, deren Politik dann in vielen Nationen umgesetzt wird.

Die Climategate-Episode hat mich jedenfalls dazu gebracht zu hinterfragen, ob die globale Erwärmung so gefährlich ist, wie sie dargestellt wird.

Die Antworten auf meine Frage tröpfelte langsam über eine Reihe von Jahren ein. Beweise begannen aufzutauchen, dass Wissenschaftler eine große Lücke zwischen den tatsächlich beobachteten realen Temperaturdatensätzen (von Satelliten) und den Temperaturvorhersagen von Computer-Klimamodellen einräumten.

Auch wenn diese Unterschiede die Vorwürfe gegen die Climategate-Wissenschaftler nicht beweisen, so bestätigen sie doch eines: Die Computer-Klimamodelle übertreiben die zukünftige Erwärmungsrate aufgrund ihrer hohen Empfindlichkeit gegenüber Kohlendioxid-Emissionen. Infolgedessen zeigen die Modelle weiterhin eine übermäßige und irrealer Erwärmungsrate für zukünftige Jahrzehnte.

Trotz zahlreicher Beweise verwendet das IPCC weiterhin diese fehlerhaften Modellvorhersagen, um die Öffentlichkeit und die politischen Entscheidungsträger über zukünftige Änderungen der Temperatur zu informieren.

Ein stetiger Strom wissenschaftlicher Studien hat die Beweise für das Fehlen einer gefährlichen Erwärmung dokumentiert – das Niveau der Erwärmung des IPCC auf der Grundlage von Modellen der fünften und sechsten Generation (CMIP5 und CMIP6) und das offensichtliche Fehlen eines klimabedingten ökologischen Kollapses.

Allein im Jahr 2020 haben über 400 begutachtete wissenschaftliche Arbeiten eine skeptische Position zum Klimaalarmismus eingenommen. Diese Arbeiten – und Hunderte aus den Vorjahren – befassen sich mit verschiedenen Themen im Zusammenhang mit dem Klimawandel, darunter Probleme bei der Beobachtung des Klimawandels, Klimarekonstruktionen, das Fehlen eines anthropogenen/CO₂-Signals beim Anstieg des Meeresspiegels, natürliche Mechanismen, die den Klimawandel vorantreiben (solarer Einfluss auf das Klima, Ozeanzirkulationen, Wolkenklimaeeinfluss, Schmelzen von Eisschilden in Gebieten mit hohem geothermischem Wärmefluss), hydrologische Trends, die nicht den modellierten Erwartungen folgen, die Tatsache, dass Korallen in warmen, CO₂-reichen Umgebungen gedeihen, erhöhtes CO₂ und höhere Ernteerträge, keine zunehmenden Trends bei intensiven Wirbelstürmen und der Häufigkeit von Dürren, der Mythos vom Massenaussterben aufgrund der globalen Abkühlung usw.

Die akademische Welt ist voll mit wissenschaftlicher Literatur, die der Position derjenigen widerspricht, die glauben, dass der Klimawandel beispiellos ist.

Außerdem wurde im Laufe des letzten Jahrzehnts deutlich, dass die meisten Behauptungen von Al Gore in seinem Dokumentarfilm von 2006 falsch waren. Im Gegensatz zu seinen Behauptungen blieb die Eisbärenpopulation stabil, die Arktis wurde im Sommer 2014 nicht eisfrei und Stürme wurden aufgrund der globalen Erwärmung nicht stärker.

Mit einfachen Worten: Gore hat die Welt in die Irre geführt und die Unwahrheit als Wissenschaft propagiert, und er tut dies weiterhin, während er von einer „Erneuerbaren“-Industrie profitiert, die als Heilmittel für die globale Erwärmung verkauft wird. Dabei erzeugt er selbst Kohlendioxid-Emissionen, die um ein Vielfaches höher sind als die einer durchschnittlichen Familie.

Es sind also nicht nur die Vorhersagen der Modelle falsch, sondern auch die Interpretationen der Klimadaten und die Propaganda eines Klimauntergangs waren ebenfalls falsch.

Heute wissen wir, dass die heutige Erwärmung nicht beispiellos ist. Eine Erwärmung dieses Ausmaßes hat es innerhalb der letzten 2000 Jahre zweimal gegeben. Außerdem befindet sich das Eis an beiden Polen auf historischen Höchstständen, sogar im Vergleich zur Kleinen Eiszeit des 17. Jahrhunderts.

Außerdem hat es keine Zunahme extremer Wetterereignisse aufgrund des

Klimawandels gegeben, und die Zahl der Todesopfer durch Umweltkatastrophen ist in den letzten 100 Jahren drastisch zurückgegangen.

So wurde ich zum Klima-Realisten. Ich erkenne an, dass es seit dem Ende der Kleinen Eiszeit im 17. Jahrhundert einen allmählichen Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur gegeben hat. Ich erkenne an, dass der Klimawandel auf beide Arten stattfinden kann – Erwärmung und Abkühlung. Ich erkenne an, dass anthropogene CO₂-Emissionen und andere Treibhausgase positiv zur Erwärmung ab Mitte des 20. Jahrhunderts beigetragen haben könnten.

Ich erkenne auch an, dass die Erwärmung und das erhöhte atmosphärische Kohlendioxid, so es dazu beigetragen hat, der Gesellschaft tatsächlich geholfen haben. Die derzeitige atmosphärische Kohlendioxid-Konzentration, die fast 50 Prozent höher ist als im 17. Jahrhundert, und die Erwärmung – die vor allem im Winter, in höheren Breiten und Höhen und in der Nacht stattgefunden hat, wodurch die niedrigen Temperaturen gestiegen sind, aber kaum Auswirkungen auf die hohen Temperaturen hatten – haben tatsächlich zu optimalen Bedingungen für das globale Pflanzenwachstum geführt und damit das Aufblühen des Agrarsektors gefördert.

Die Populationen des bengalischen Tigers haben sich erholt, und die Eisbär-Populationen sind dank der Schutzbemühungen stabil. Die Waldfläche in Europa nimmt jedes Jahr zu, und die Länder pflanzen Baumsetzlinge in Rekordtempo. Die Lebenserwartung hat in vielen Ländern ein Allzeithoch erreicht, und jedes Jahr werden immer mehr Menschen aus der extremen Armut herausgeholt (obwohl Geschäftsschließungen zur Bekämpfung von COVID-19 diesen Trend umzukehren drohen). Der Zugang zu Süßwasser hat sich verbessert und die menschliche Produktivität ist drastisch gestiegen.

Es gibt also keinen wirklichen Klimanotstand. Was wir stattdessen haben, sind Prominente, Aktivisten, nicht gewählte politische Gremien wie die UN und sogar einige Klimawissenschaftler, die religiös einen populären Weltuntergangsglauben propagieren.

Die Modelle kennen die Zukunft nicht und die Climategate-Wissenschaftler auch nicht. Aber eine übertriebene Sichtweise der zukünftigen Erwärmung bietet den idealen Hintergrund für eine Kohlenstoff-feindliche Treibstoffpolitik, die das wirtschaftliche Wohlergehen jeder Gesellschaft auf der Welt untergraben wird. Das dürfen wir nicht zulassen.

Seien Sie auch ein Klima-Realist.

Link: <http://cornwallalliance.org/2021/03/why-i-am-a-climate-realist/>

Übersetzt von Chris Frey EIKE

